

# Ein Verein mit drei Präsidentinnen

**Kölliken** Sie blasen in der Musikgesellschaft und geben neuerdings den Takt an

VON FLURINA DÜNKI (TEXT)  
UND SANDRA ARDIZZONE (FOTO)

Es ist Dirigent Hansjörg Ammann anzumerken: Er muss seine Musiker durch den Endspurt steuern. Am 24. März geht das Jahreskonzert der Musikgesellschaft Kölliken über die Bühne. Bis dahin müssen der «Waldzauber»-Walzer, «See You Later, Alligator» und die anderen Stücke perfekt klingen. «Schön die Luft laufen lassen, nie zu wenig Luft geben», hält er seine Bläser an. Reine Routinearbeit für Ammann, der bereits seit 33 Jahren Dirigent des Bläserorchesters ist.

Und doch ist etwas anders. Mit der B-Bass-Spielerin in der zweiten Reihe sitzt ihm nicht mehr nur seine Frau Carolina Ammann gegenüber, sondern seit kurzem auch seine Vereinspräsidentin. Präzise gesagt ist die 55-Jährige eine von drei Frauen, die sich seit ihrer Wahl an der Generalversammlung vom 17. Februar das Präsidentenamt teilen. Ihre Co-Präsidentinnen sind Johanna Foltrauer (49) und Jacqueline Erismann (42). Alle drei sind schon als Teenager zur Musikgesellschaft gekommen.

## Vorschlag des Vorgängers

Ein Vereinspräsidium verschlingt viel Zeit und Kraft. Kein Zufall also, dass - nachdem sich kein Mitglied das Präsidium vorstellen konnte - die Idee fürs Job-Sharing vom abtretenden Präsidenten persönlich kam. Matthias Zeltner, der nach sieben Jahren das Zepher wegen einer Weiterbildung abgab, wusste, welchen Zeit- und Kraftaufwand er vererbte. Und wie es einfacher gehen könnte.

«Nach all den Jahren im Verein wollte ich den Kameraden etwas zurückgeben», sagt Carolina Ammann über ihre Entscheidung, Teil des Präsidentinnen-Trios zu werden. Johanna Foltrauer war als Vizepräsidentin sozusagen nur einen Schritt vom Präsidentinnenamt entfernt. Sie hatte schon mehrere Äm-

ter im Vorstand inne. «Ich weiss deshalb, wie alles läuft. Präsidentin ganz alleine, das ginge jedoch nicht.» Doch einen Drittel, das konnte sie sich vorstellen.

## Rolle der Musikschule

Als Dritte im Bunde konnte sich Jacqueline Erismann den nötigen Schupf geben. Sie habe sich gesagt: «Du kannst jetzt nicht einfach nichts machen und das Weiterbestehen des Vereins in Gefahr bringen.» Denn das gemeinsame Musizieren und die Pflege der Freundschaften, die über die Jahre entstanden sind, haben höchsten Stellenwert für die Mitglieder.

Johanna Foltrauer erhielt wie andere Orchesterkollegen im Verein Instrumentalunterricht. Bei ihrem Eintritt 1985 gab es noch keine Musikschule. «Mein Bruder nahm mich an eine Vereinsprobe mit, als ich 15 war. Nach Hause kam ich mit meinem ersten Instrument.» Einige Spieler sind schon vor Jahren von Kölliken weggezogen, kehren aber jede Woche zur Probe zurück. Doch der Verein leidet wie viele andere an Nachwuchsschwund. Damit verbunden ist der Mangel an Nachfolgern für Vorstandsämter.

«Indem wir uns das Amt teilen, kann jede dort wirken, wo ihre Stärken liegen», sagt Foltrauer. So haben sich die Frauen die Aufgaben vereinsinterne Angelegenheiten (Erismann), administrative Aufgaben (Foltrauer) und Öffentlichkeitsarbeit (Ammann) zugeteilt.

In der Jahreskonzert-Probe ist von den Mitgliedern Erleichterung über die Nachfolgelösung zu hören. So auch vom Dirigenten: «Es ist nicht selbstverständlich, dass sich in heutiger Zeit noch Personen fürs Präsidentenamt bereit erklären.» Sagt er und lässt das Orchester das nächste Lied anstimmen. Denn nach der genommenen Nachfolge-Hürde gilt es, ein Konzert zu bestreiten.



Von links: Johanna Foltrauer (Posaune), Carolina Ammann (B-Bass) und Jacqueline Erismann (Cornet).



Das Schul- und Kindergartengebäude «im Hüb» ist fast fertig gebaut.

FDU

## Ein neues Schulhaus als Ferien-Geschenk

**Holziken** Bald kann der Unterricht «im Hüb» losgehen

Noch etwa einen Monat dauert es, dann ist das neue Schul- und Kindergartengebäude «im Hüb» fertiggestellt. «Die Bauarbeiten sind im Fahrplan», schreibt die Gemeinde in einer Mitteilung. Den letzten Schliff erhält der Bau in den nächsten Wochen mit einer beige-weissen Fassadenverkleidung. «Der Innenausbau ist zu 80 Prozent fertig. Was noch fehlt, sind Schulmöbel, sanitäre Einrichtungen und Geräte wie interaktive Wandtafeln», sagt Vizeamman Lukas Treier.

Die Umgebungs- und Gestaltungsarbeiten des naturnahen Aussenspielplatzes sind jetzt schon im Gange. So können die Hüb-Schüler und Kindergärtler pünktlich nach den Frühlingferien Ende April in ihr neues Reich umziehen. Momentan werden sie im alten Kindergarten und daneben im Provisorium sowie in Provisorien beim Schulhaus Dorf unterrichtet. Das offizielle Einweihungsfest wird zusammen mit dem Jugendfest am 29. und 30. Juni gefeiert. (FDU)

## Petition

### 844 Kölliker wollen ihre Post retten

Im Kampf gegen den Elektrizitätswerk-Verkauf in Kölliken spielte die SP Kölliken eine führende Rolle. Nach dem Nein zum Verkauf an der Urne gibt es jetzt erneut eine Erfolgsmeldung von SP-Seite. Präsident Sebastian Wildi hat vergangene Woche beim Gemeinderat die Petition «Unsere Post muss bleiben» eingereicht. 844 Kölliker unterstützen diese. «Die hohe Anzahl Unterschriften unterstreicht die Wichtigkeit der Kölliker Dorfpost», schreibt die SP Kölliken in einer Mitteilung. Das Fortbestehen der Kölliker Poststelle ist ungewiss. Ver-

gangenen Juni wurde sie von der Post als «Filiale zu überprüfen» deklariert. Kurz darauf liess der Gemeinderat verlauten, dass er sich gegen eine Verschlechterung des Service public der Post zur Wehr setze. Wie die SP Kölliken mitteilt, verlangt die Petition nun vom Gemeinderat, «sich beim Regierungsrat und der Schweizerischen Post AG vehement und mit allen zur Verfügung stehenden rechtlichen Mitteln sowie mit seinem politischen Einfluss aktiv gegen die Schliessung der Post Kölliken einzusetzen.» (FDU)

## Steuereinnahmen

### Der Wegzug einer Fabrik macht den Gontenschwilern Kummer

Der Gontenschwiler Steuerabschluss liegt bei einem Steuerfuss von 112 Prozent um 197301 Franken unter dem budgetierten Einnahmen von 4683750 Franken. Hauptgrund dafür sind Mindereinnahmen bei den Aktiensteuern: Bei effektiven Einnahmen von 53852 Franken sind dies 226148 Franken weniger als budgetiert. Dies dürften immer noch die Nachwehen des Wegzugs der Alu Metall Guss AG (AMG) sein. Diese hat Ende 2016 ihr Produktionsstandort nach Rumänien verlegt. Die Einnah-

men bei den Grundstückgewinnsteuern sowie Einkommens- und Vermögenssteuern federn das Ausbleiben der Aktiensteuern ab. Die Grundstückgewinnsteuern liegen 92596 Franken über dem Budget (40000 Franken). Die Einkommens- und Vermögenssteuern betragen 4092029 Franken. Gontenschwil hätte demnach mit einem noch grösseren Minus rechnen können. Die Gemeinde budgetierte für das Jahr 2017 einen betrieblichen Aufwand von 733770 Franken. (MEI)

## NACHRICHTEN

### REINACH

#### Neuer Valiant-Bancomat an der Hauptstrasse

Ab dem 15. März wird bei der Reinacher Geschäftsstelle der Valiant Bank ein zusätzlicher Bancomat installiert. Neben Schweizer-Franken- und Euro-Bezug können Einzahlungen mit Noten und Münzen getätigt werden. (AZ)

### OBERSCHWIL

#### Gesucht: Freiwillige für gemeinnützige Einsätze

Das Projekt Jobwärts will Sozialhilfe-beziehende und Asylsuchende gesellschaftlich und beruflich integrieren. Dafür braucht es die Unterstützung von Mentoren. Die Gemeinde sucht Personen, die bereit sind, sich wöchentlich zwei bis drei Stunden für andere zu engagieren. Freiwillige melden sich bei der Gemeindeverwaltung. (AZ)

### UNTERKULM

#### Der Vorkugelfang muss saniert werden

Bei der Unterkulmer 300-Meter-Schiessanlage wurde an einer Kontrolle im Juni 2017 durch den eidgenössischen Schiessoffizier festgestellt, dass der Vorkugelfang im Bereich der Trefferanzeige nicht den geltenden Vorschriften entspricht. Die Sanierungskosten belaufen sich auf rund 9000 Franken. (AZ)